

Sport in Langenhagen

Diese Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit zum Thema "Sport in Langenhagen". Sie wirft einen Blick auf viele Ereignisse und Aktivitäten, handelt dabei vieles stichwortartig ab und gibt häufig nur Daten und Themen wieder, ohne in Einzelheiten zu gehen. Sie vermittelt einen groben Überblick über das Sportgeschehen.

Glauht man mündlichen Überlieferungen begannen sportliche Aktivitäten in erster Linie mit Leibesübungen oder Turnen, weit vor der eigentlich ersten Vereinsgründung im Jahr 1896 schon Mitte des 19. Jahrhunderts. Es war der Gedanke und die Initiative des Turnvaters Jahn, der unter dem Motto "frisch, fromm, fröhlich, frei" Menschen zu sportlicher Ertüchtigung ermunterte.

Diese Aufforderung erreichte nicht nur die Städter, sondern auch die dörfliche Gemeinschaft in den Landgemeinden. So wurde bereits früh in Sälen von Gaststätten, in Schulklassenräumen und in ersten Turnhallen oder auf der Wiese im Freien geturnt. In Langenhagen ab Mitte der 1850er Jahre zunächst im Saal des "Alten Kruges" gegenüber der Dorfkirche in der Kircher Bauerschaft, in der Gaststätte Ehlers, dem späteren "Felsenkeller" von Wehrhahn auf dem Grundstück des nachmaligen Aero-Kinos, in Klassenräumen der Volksschule Kananoher Straße und dann in der ersten Turnhalle am Ort, in der Heil- und Pfllegeanstalt.

In erster Linie stützt sich dieser Bericht auf die Sport-Chronik, die August Magerkord, Vorstandsmitglied im SC Langenhagen, im Auftrage des Vereins ab 1959 ehrenamtlich erstellt hat und die sich in einem ersten Band mit der Langenhagener Sport- und Vereinsgeschichte von Beginn an bis zum II. Weltkrieg und in einem zweiten Band mit dem Sportgeschehen des Neubeginns nach der Gleichschaltung im Dritten Reich und nach Kriegsende ab 1945 befasst.

Diese Chronologie endet 1969. Sie wurde vom SC Langenhagen anschließend in weiteren Ordnern mit Berichten über Ereignisse und Veranstaltungen, mit Zeitungsausschnitten, Vereinsfestschriften und Fotos (1945 bis 1970) und in Folgebänden bis 2004 fortgeführt.



Erste Seite der Chronik

The image shows a handwritten table of contents. The title 'Inhalts-Verzeichnis!' is written in a decorative, colorful font at the top. Below the title is a list of entries with their corresponding page numbers. The entries are: 'Vorwort!' (003), 'Einleitung.' (007), 'Männer-Turn-Verein Langenhagen.' (009), 'Freie Turnerschaft, Brink.' (016), 'Sportliche Vereinigung von 1919.' (029), 'Verein für Rasensport, Brink.' (035), 'Verein für Körperpflege (V.f.K.B.1925), Brink.' (041), 'Der 30. Januar 1933.' (047), 'Sportverein Langenhagen.' (053), and 'Turn- und Sport-Gemeinde Brink. (Langenhagen)' (053). The page numbers are written in a simple, handwritten font on the right side of the page.

	Seite:
Vorwort!	003
Einleitung.	007
Männer-Turn-Verein Langenhagen.	009
Freie Turnerschaft, Brink.	016
Sportliche Vereinigung von 1919.	029
Verein für Rasensport, Brink.	035
Verein für Körperpflege (V.f.K.B.1925), Brink.	041
Der 30. Januar 1933.	047
Sportverein Langenhagen.	053
Turn- und Sport-Gemeinde Brink. (Langenhagen)	053

Inhalts-Verzeichnis

lange, lange Jahre und da ich mich oft für die Wünsche der Turner u. Sportler einsetzte, hielt es Freund Rasche für angebracht, mir zu sagen: „Sobald man nicht soan mit dieser Erhler Turnerschaft, in der Langenhagen war um 1876 schon längst ein Turnverein!“ ~ Erst glaubte ich, er wollte mich auf die „Schippe“ nehmen. Später revidierte ich meine Ansicht. ~ Lieber Herr Rasche, Du hattest recht! ~

Ich bin später allen möglichen Spuren nachgegangen, aber einen Mitgründer dieses ersten Langenhagener Turnvereins konnte ich nicht mehr feststellen.

In aller Dürftigkeit einzelner müß ich doch sagen, daß andere Einwohner mich großzügig bei der Zusammenstellung der Chronik unterstützt haben.



noch Band I

Danksagung für die Mithilfe bei der Erstellung der Chronik

Ganz besonderer Dank gebührt:

Syrm Wilhelm Handluth, Langenhagen, Pferdemarkt 74. (es Jähre alt)	
Frau Emmi Kohlruß, geb König, „ Kananoherstr. 21.	
Syrm Ludwig Rogge, „ Karl-Kellner-Str. 16.	
„ Ernst Karthäuser, „ Kananoherstr. 92.	
„ Gustav Wollenweber, Vinnhorst, Bahnhofstr. 62.	Syrm Jilke, Kabanhoherstr.
„ August Blasinger, Langenhagen, Pferdemarkt 60.	Syrm Jilke, Kabanhoherstr.
„ Otto Gütner, „ Akerstr. 5.	Syrm Jilke, Kabanhoherstr.
„ Heinrich Meyer, „ Godshornerste 6.	Syrm Jilke, Kabanhoherstr.
„ Ernst August Peter, „ Otto-Hahn-Str. 3.	Syrm Jilke, Kabanhoherstr.
„ Heinrich Spohr, „ Grenzheide	Syrm Jilke, Kabanhoherstr.
„ Rüd. Stöckel sen. und jun., „ Dorfstr.	Syrm Jilke, Kabanhoherstr.

Sollte ich jemand vergessen haben, bitte ich um Verzeihung, — es ist nicht mit Absicht geschehen.

Langenhagen, im April 1959

N.B. Ich habe festgestellt, daß über das Turnen in Langenhagen vor dem ersten Weltkrieg einige nette Märchen im Umlauf sind. ~ Darum war ich sehr vorsichtig u. habe nur festgehalten, was sich ungenau aus den wenigen erhaltenen Urkunden ergab, in die ich Einsicht erhielt, bzw. was durch mehrfache, gleichlautende Aussagen sich deckte u. zu denen ich als Einheimischer sagen kann, daß die Angaben der Wahrheit entsprechen könnten. ~ Es müßte einen komisch an, wenn Unwissende u. später zurückgezogene sich wichtig machen, Vermutungen kolportieren, die den Tatsachen überhaupt nicht entsprechen können. Man fragt sich: „Warum das??“

Vorwort.

Während der 1. Band unserer Chronik die Zeit von 1896 ~ 1945, d. h. bis zum Erliegen jeglichen Sports, brachte, soll dieser 2. Band das Wiederaufleben der sportlichen Tätigkeit ~ insbesondere des Turnens ~ in Langenhagen nach Beendigung des Weltkrieges bringen. ~ Die Ausgaben für diese Chronik werden bis heute nur von der Turnabteilung des Sport Clubs getragen. Sie befaßt sich daher in der Hauptsache mit der Turnerei! ~~~~~

Es wäre auch vermessend, wenn der Chronist über alle in Langenhagen geübten Sportarten eine lückenlose Darstellung geben wollte. Langenhagen ist eine Ortschaft, die durch ihre Lage vor den Toren der Stadt Hannover und zeitbedingl. geradezu prädestiniert ist für ein stürmisches Wachsen.

Vorwort zum Band II der Vereinschronik

Seit der Eröffnung der Eisenbahnlinie von Hannover über Langenhagen nach Visselhövede im Jahr 1890 wuchs der Ort stetig. Gewerbeansiedlung zog Arbeitskräfte nach, Wohnungen wurden gebaut. Zuzügler waren nicht immer wohlgelitten, häufig gab es Auseinandersetzungen mit Einheimischen, die körperlich ausgetragen wurden. Wie sagte man: "Es gab Senge!". Was lag da näher, als sich durch körperliche Ertüchtigung fit zu

machen und sich so Respekt zu verschaffen.

Schlosser August König, Jahrgang 1875, kam 1895 aus Sarstedt nach Langenhagen.
1896 gründete er gemeinsam mit weiteren Turnern in der Krack'schen Gastwirtschaft in der Walsroder Straße den **Männer-Turn-Verein Langenhagen**.

Gastwirt und Schmiedemeister August Steding, geb. 1836, erinnerte sich, dass in seiner Jugend um 1850 bereits ein Turnverein in Langenhagen in der Kircher Bauerschaft bestand. Geturnt wurde auf der Diele in Bauernhäusern. Hierfür wurden vorher die Ackerwagen ins Freie gefahren.

Die Decke des Saales der Krack'schen Wirtschaft war sehr niedrig, sodass im Sommer lieber draußen auf der Wiese geturnt wurde.

1897 zog man von Krack in August Stedings Gastwirtschaft "Zu den drei Linden" um (danach war dort der "Bierbrunnen" und später das "Balkan-House").

An zwei Abenden in der Woche wurde geturnt. August König ließ sich in Hannover zum "Vorturner" ausbilden und leitete die Übungsstunden.

Um 1900, nachdem eine Reihe von Mitgliedern den Verein verließen, erfolgte der Zusammenschluss mit den ebenfalls seit **1896** turnenden Mitgliedern des Arbeiter-Vereins-Langenhagen. Der neue Vereinsname lautete nun **Turnerschaft des Arbeiter-Vereins Langenhagen**.



*Vereinsfahne der Turnerschaft
des Arbeiter-Vereins von 1896*



Gruppenbild des
Männer-Turn-Vereins
Langenhagen,
1897

Weber Fickel



Die Turnerschaft in der Steding'schen Wirtschaft: August Steding, stehend, 3. von rechts,
sitzend, links- Gustav Mohlfeld

Um 1900 zogen die Turner von der Steding'schen Gastwirtschaft zum "Alten Krug", der Dorfkirche in der Walsroder Straße gegenüber, um. Pächter der Wirtschaft war ein Herr Poppe.

Dem Arbeiter-Verein war auch eine Gesangsabteilung angeschlossen. In dieser Gemeinschaft wurden ausgelassene Feste gefeiert.

1902 wurde dem Pächter Poppe vom Eigentümer Meinecke gekündigt und damit auch die Turner "an die Luft gesetzt". Angeblich machten die Turner zu viel Krach; der Saal lag über der Gaststätte und dem Clubzimmer. Der wahre Grund war aber wohl, dass Meinecke die "Roten" nicht mochte und deshalb den Vertrag mit Poppe kündigte. Gastwirt Poppe pachtete danach eine Wirtschaft mit Saal in Maibaumsdorf (Langenforth-Süd) an der Stader Chaussee (späteres Domizil der noch zu erwähnenden **Freien Turnerschaft Brink**).

Es ging wieder zurück zu den "Drei Linden" zu Steding.

Hier startete im Jahr **1904 das erste Turnfest in Langenhagen**.



linkes Banner:
Dietrich Kistritz, Richard Linnemann, Ernst Schmedes: *Vorkämpfer*

am Reck:
Willi Behrens, Wilhelm Hohenschopp
Krähenwinkel i. l. Weltkr. gefallen

rechtes Banner:
Hermann Lasoggs, August Rinnenberg, *(siehe im Krähennest)*
Wollenweber *(siehe im Krähennest)*

vor den Reckturnern stehend:
Heinrich Grammann, Adolf Müller, Meinecke

sitzend:
Walter Schmidt Fritz Reinecke, Ernst Barthäuser,
geb. 1891. *Vorsitzender*

Georg Volmer, Gustav Lindemann, Piepenbrink

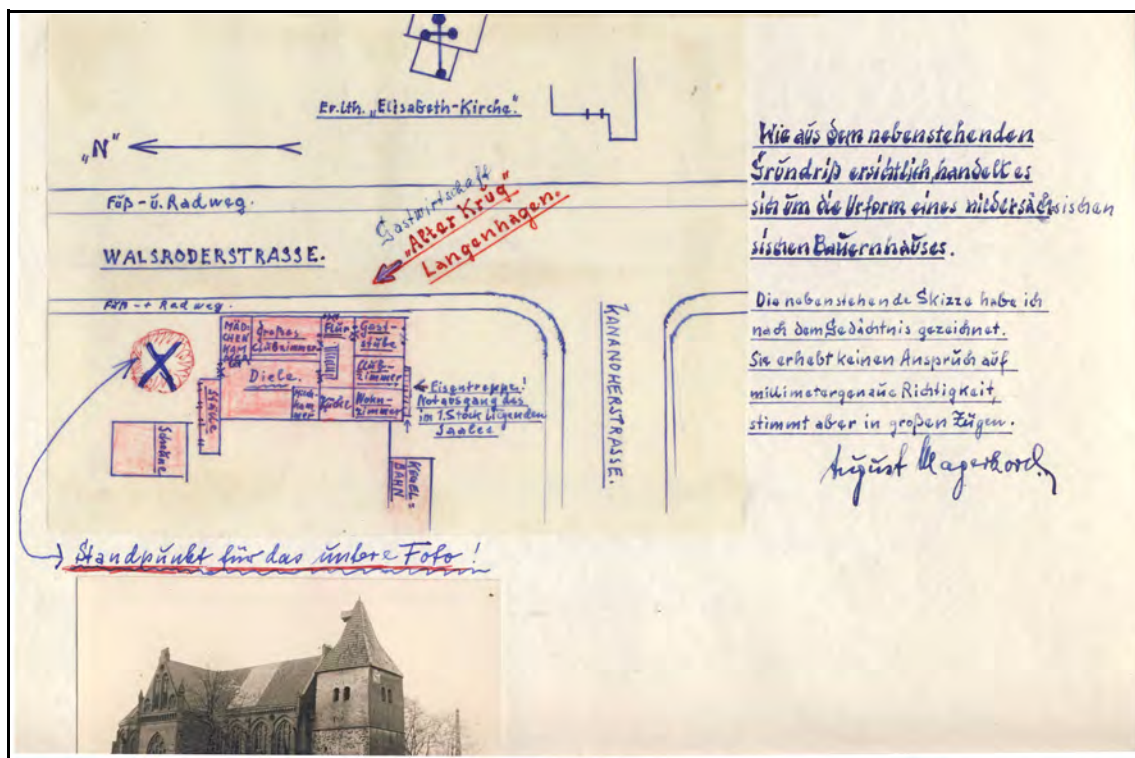
auf dem Boden sitzend:
Willi Behrens Adolf Meyer
beide aus Krähenwinkel

1908 - Walter Schmidt

Die Turnerschaft des Arbeiter-Vereins Langenhagen im Garten des "Alten Kruges", Aufnahme aus dem Jahr 1908

Im Jahr 1907 wurde Ernst Schmedes aus Brink Vorturner. Schmedes war in der Heil- und Pflegeanstalt beschäftigt. Unter seiner Ägide wechselte die Turnerschaft wieder in den "Alten Krug" zurück.

Vorsitzender des Arbeiter-Vereins Langenhagen war zu dieser Zeit Theodor Wagner aus Brink. Anschließend- ab 1908- übernahm Fritz Reinecke, gleichzeitig auch Liedervater, den Vereinsvorsitz.



Lageskizze des "Alten Kruges" gegenüber der evangelischen Kirche (Elisabeth-Kirche), Skizze wurde von August Magerkord aus dem Gedächtnis angefertigt.

1909 gründete sich die Freie Turnerschaft Brink. Sie gewann starken Zulauf. Der Verein war ebenfalls Mitglied der Arbeiter-, Turn- und Sportvereine. Als 1909 die Turnhalle in der Heil- und Pflegeanstalt fertiggestellt war, wechselten sowohl die Turnerschaft aus Langenhagen als auch die Brinker Turner für ihre Übungsstunden dorthin.

Die Turnerschaft des Arbeitervereins Langenhagen verlor ständig Mitglieder, während die Mitgliederzahl der Freien Turnerschaft Brink stieg. Es wird berichtet, dass sich die Turnerschaft des Arbeiter-Vereins Langenhagen bereits 1909 auflöste. Belege dafür gibt es allerdings nicht. Nach anderen Aussagen haben noch mindestens 10 Turner der Turnerschaft des Arbeiter-Vereins bis 1921 in der Turnhalle der Heil- und Pflegeanstalt einträchtig neben den Brinker Turnern Sport getrieben.

Nach dem Ende des I. Weltkrieges begann der erfolgreiche Wiederaufbau der Freien Turnerschaft Brink unter der Leitung der Turner Willy Iseke (Klempnermeister aus Brink) und Otto Hüttner aus Maibaumsdorf. 1920 wurde Friedrich Niemeyer (Mitinhaber der Firma Brunotte u. Niemeyer) Männerturnwart. Der Verein hatte zu diesem Zeitpunkt 120 Mitglieder.



Freie Turnerschaft
Brink 1919

2. REIHE von oben: Langrehr, ^{HEINR. Peters} Langrehr, ^{Heinr. Sasse} Friedr. Sasse +
 3. REIHE von oben: ^{Oh. Hütner} Heinrich Weidenmann + ^{Friedr. Niemayer +} Willi Eiseke +
 vorn sitzend: ^{Clöttge} Theo Kellner



Freie Turnerschaft
Brink 1921

ÖBERSTE REIHE: BEINHÖHNEN, DEISA, HARTMANN, EVCKE, ^{BRINN} WICK, ^{FAIS} LANGREHR, ^{OTTENBERGER}
 2. REIHE von oben: ^{BAR} ^{BEHMAN} ^{WICK} ^{SASSE} ^{WASSER}
 III. " " : FRANK, ^{GATSMANN}, ^{SCHLIES}, ^{DEKRO}, ^{WETZIG}
 IV. " (KATZEND) : ^{BRINN} ^{EVCKE}
 VORBERE REIHE:
 INNERSTEHEND: Willi Janku, Karl Kellner. ^{Friedr. Niemayer, Oh. Hütner.}
 1921

Auf dem oberen Bild: obere Reihe, zweiter von links und auf dem unteren Bild als zweiter von links ist Karl Kellner abgebildet; er ist Namensgeber der gleichnamigen Straße in Langenhagen. Karl Kellner, Bauarbeiter und Sozialdemokrat, am 13. September 1896 in Langenforth-Süd geboren, war ein eifriger Turner in der Gemeinschaft der Turnerschaft.

Am 6. April 1933 schoss er vom Fahrrad aus, angeblich aus Notwehr, auf einen SS- Mann, von dem er sich verfolgt fühlte. Diese Tat, als versuchter Totschlag gewertet, führte zur Verurteilung zu einer Zuchthausstrafe. Nach Verbüßung der Haft wurde er erneut denunziert. Karl Kellner starb am 30. April 1938 im Alter von 41 Jahren im KZ Oranienburg an den Qualen der Haft.



Freie Turnerschaft 1925

obere
Reihe:
Turnbrd. Schütz aus Büchelholz, — Otto Wolleben, — Willi Kothmann, — Eke Kraul, — Harry Dippel, — Fritz Dohme, — Willi Dippel, Hermann Fricke, Fritz Fricke, Karl Schnatter.
2. Reihe
von oben: **stehend:**
Braut des Turnbrd. Schütz, — Frau Dillbaum, — Karl Hage, — Adolf Frick, — Heinz Kraul, — Gottlieb Marx, — ? — Heini Bado, — Karl Kellner, — Dietz.
auf Stühlen sitzend: Otto Hüttner, — Heinrich Weidemann, — August Koch.
auf der Erde sitzend: Fritz Täuber, — Karl Schmiedes, — Walter Krüger, — Karl Sasse, — Otto Albrecht.

Auf dem vorstehenden Bild mit vertreten sind u.a. Willi Dippel aus Brink, Turnwart bis 1933 und Heinrich Weidemann Vereinsvorsitzender seit der Gründung der Brinker Turnerschaft bis 1925 und sein Nachfolger Ferdinand Gießmann.

Im Sommer 1921 veranstaltete die Freie Turnerschaft zusammen mit dem gerade gegründeten **Arbeiter-Radfahrerbund "Solidarität"** und mit tatkräftiger Unterstützung des Arbeiter-Sängerbundes ein Zeltvergnügen im "Zollkrug" von Eduard Eicke.

1929 gründete sich unter dem Dach der Freien Turnerschaft Brink eine **Handballabteilung**, die als die sogenannten "Brinker" bei den Gegnern im Umkreis gefürchtet waren.

Im gleichen Jahr fand im August ein Stiftungsfest mit Bannerweihe ebenfalls beim Gasthof "Zollkrug" in drei Zelten statt.



Stiftungsfest mit Bannerweihe am 25. August 1929 in Brink im Gasthaus "Zollkrug"

Eines wurde von Vereinsmitgliedern der Turnerschaft immer wieder deutlich hervorgehoben, dass trotz der Mitgliedschaft im Arbeiter-Sportbund es kein "roter" Verein war. Politik blieb "außen vor", der Sport und die Gemeinschaft standen im Vordergrund.

Auf der Generalversammlung 1930 trat Ferdinand Gießmann als Vorsitzender zurück, neuer Vorsitzender wurde Turnwart Willi Dippel, im Amt bis 1933.

Welche Sportverbände gab es bis zu diesem Zeitpunkt im Deutschen Reich?

Die **Deutsche Turnerschaft** (die sogenannten "blauen"), den **Deutschen Sportbund** (den DSB), den **Arbeiter-Turn- und Sportbund** (die sogenannten "roten"), die **Deutsche Jugendkraft** (im Marathon als Sportverband der Katholiken), **Eichenkreuz** (Sportverband der Evangelischen Jugend) und **Rot Sport** (den Sportverband der Kommunisten).

Trotz der Arbeitslosigkeit Ende der 20er, Anfang der 30er Jahre wurde eifrig weiter geturnt. In der Freien Turnerschaft Brink gab es zu diesem Zeitpunkt außerdem drei Herren-Handballmannschaften, eine Damen-, zwei Jugend- und eine Knaben-Handballmannschaft. Die erste Herrenmannschaft schlug 1932 im Handball den Bezirksmeister Niederzwehren (Kassel). Es fand ein reger Wettkampfaustausch statt.

Es gab aber in Langenhagen über das Turnen und den Handball hinaus auch noch andere sportliche Aktivitäten. In der Versammlung am 1.11.1919 im Schmidt'schen Gasthaus in Krähenwinkel gründete sich die **Sportliche Vereinigung von 1919**. Hierbei handelte es sich um einen reinen Fußballverein, der sich ein Jahr später in **Sportliche Vereinigung von 1919 Langenhagen-Krähenwinkel** umbenannte. Gespielt wurde auf einer Reißmeyer'schen Wiese und auf dem Plessenhof in Krähenwinkel und auf dem Sportplatz hinter der Volksschule.

1909 wurde der **Verein für Rasensport** gegründet, als Fußballabteilung unter dem Dach der Freien Turnerschaft Brink. 1922 trennte man sich von der Turnerschaft und schloß sich dem Arbeiter-Turn- und Sportbund Leipzig an. Fußball wurde auf den Militärsportplatz an der Fliegerstraße, der heutigen Kugefangtrift gespielt.

Auch die Radfahrer gründeten ihren eigenen Verein. 1906/ 1907 schloss man sich im **Radfahrverein "Frisch auf"** zusammen. In seiner Glanzzeit hatte der Verein 25 Mitglieder mit den Leistungsträgern Ohlendorf, Bösenberg und Goltermann. Als die Mitgliederzahl schwand, erweiterte man das Einzugsgebiet und firmierte nun unter **Radfahrverein "Solidarität" Brink-Langenforth**. Bekannte Fahrer waren Hüttner, Schroer und Lagemann aus Langenforth und Sosal, Weidemann und Wächter aus Brink. Nach dem I. Weltkrieg "schwächelte" die Radfahrtruppe; die Vereinigung "schief ein". Vielleicht war das auch in den vielfältigen anderen sportlichen Aktivitäten der Radler begründet, denn die genannten waren gleichfalls auch in den anderen sporttreibenden Vereinen als Mitglieder aktiv, im Turnen, im Handball und im Fußball.



Fritz Auguste W. Heinrich Fritz Frau Frick Adolf Fricke
Zeiges Sosal Schroer Kathmann Niemeyer Dornieden Frick
geb. Gang geb. Frick

Radfahrverein "Solidarität" Brink-Langenforth vor dem I. Weltkrieg

Der **Verein für Körperpflege von 1925** hatte ebenfalls nur ein kurzes Leben. Die Mitglieder aus Brink, Langenforth, Godshorn und Hannover hatten sich dem **Boxsport** verschrieben. Der Verein gehörte keinem übergeordneten Verband an. Übungsabende fanden in der Gaststätte Meinecke in Brink statt. Da sich niemand für einen Vereinsvorstand zur Verfügung stellte, löste sich der Verein bereits ein Jahr nach seiner Gründung wieder auf.

1933 begann unter den Nationalsozialisten die Gleichschaltung der Vereine. Alle Vereine des Arbeiter-Sportbundes, des Rot-Sport-Verbandes, der kirchlichen Sportbünde wurden aufgelöst. Wie Turner Robert Einbeck in einem Brief berichtet, wurde bei diesen Aktionen die Freie Turnerschaft Brink ebenfalls aufgelöst und in den neu am 03.05.1933 neu gegründeten **Sportverein Langenhagen** überführt. Es wurden Sparten für Fußball, Handball, Faustball Turnen, Leichtathletik und Gymnastik gebildet. 1. Vorsitzender war Reinhold Schöberling, sein Vertreter August Mössinger. Vereinsleiter wurde SA-Mann E. Bendrin.

Aus der Satzung: "Der Verein bezweckt leibliche und seelische Erziehung seiner Mitglieder im Geiste des nationalsozialistischen Volksstaates".

An zwei Abenden in der Woche wurde wieder in der Turnhalle der Heil- und Pflegeanstalt geturnt.

Die NORTA (Norddeutsche Tapetenfabrik) stiftete für eine **Eishockey-Gruppe** eine Mannschaftsausrüstung. Am 1. Mai 1934 fand am Maifeiertag ein Turn- und Tanzvergnügen auf dem Sportplatz hinter der Volksschule an der Kananoher Straße statt. Ab September 1933 wird das Vereins-Führer-Prinzip durchgesetzt. Als Bendrin Ende 1934 zurücktritt, wird August Mössinger zum kommissarischen Vereinsleiter bestimmt.

aus der Original-Mitgliederliste.

<u>Erwachsene:</u>		<u>männlich:</u>			
Ahlvers,	Heinz,	Lghg.,	Walsroderstr.52	geb.	18. 6.08
Büsig,	Wilhelm,	"	Reuterdamm 14	"	6.10.92
Breimer,	Erwin jr.,	"	" 16	"	1.12.07
Behring,	Ernst,	Langenforth,	Staderland 176	"	4.11.07
Blöck,	August,	Kaltenweide	4 b	"	15. 7.08
Bonne,	Fritz,	Lghg.,	Bahnhofstr.7	"	27. 2.12
Bestenbroer,	Helmut.	"	Walsroder 32	"	7. 5.14
AUGNER,	Werner,	"	" 30	"	1.10.14
Dittrich,	Karl,	"	Kananoher 4	"	4. 2.05
Dühl,	Walter,	"	Bahnhof 7	"	10.12.05
Dolle,	Kurt,	"	Walsroder 26	"	21.11.14
Brieneck,	Hans,	Hannover,	Heiliger 2	"	16.10.11
Ehlers,	Willi,	Lghg.,	Walsroder 5	"	27.10.81
Eckel,	Karl,	"	Kananoher 25	"	28.10.05
Eickmann,	Willi,	"	Walsroder 11	"	10. 1.05
Evers,	Heinrich,	BRINK	55	"	24. 8.12
Ebeling,	Erwin,	Langenforth		"	10. 9.14
Fricke,	Hermann,	BRINK	126	"	20.11.08
Fronloff,	Wolfgang,	Walsroder	32	"	1. 2.13
Franz,	Helmut,	BRINK	78	"	24. 6.15
Fischer,	Hermann,	Lghg.;	Pferdemarkt 1	"	8. 2.08
Ehlers,	Heinrich,	"	Walsroder 7	"	4. 1.15
Grammann,	August,	BRINK	112	"	11. 3.09
Giesemann,	Hermann,	"	40	"	24.10.10
Haase,	August,	Lghg.,	Kananoher 3	"	31. 5.07
"	Friedrich	"	Walsroder 30	"	9.10.08
"	Erich	"	Kananoher 3	"	20. 9.12
Hass,	Walter,	"	" 34	"	23. 4.06
Kraul,	Heinz,	BRINK	22 b	"	25. 6.11
Lampe,	Karl,	BRINK	10	"	27. 9.09
Lührs,	Reinhold,	Lghg.,	Kananoher 201	"	11. 2.12
Luhn,	Walter,	"	Kurzestr.1.	"	25. 9.07
Mössinger,	August,	"	Bahnhofsplatz 1	"	15. 8.94
Mehring,	Friedrich,	"	Pferdemarkt 38	"	22.11.13
Meyer,	Gustav,	"	" 26	"	17. 6.13
Navarra,	Walter,	"	Walsroder 25	"	8.11.00
Otto,	Karl,	"	Bahnhof 23	"	23. 6.00
Parchem,	Albert,	"	Walsroder 10	"	12.12.01
Pinkvoss,	Walter,	Brink,	Ziegeleiweg 40	"	22. 9.14
Rasche,	Helmut,	Lghg.,	Walsroderstr 23	"	5. 8.13
Rußdorf,	Ernst-August,	Langenforth,	Stad.Idstr.176."	"	1.1.15
Schöberling,	Reinhold,	Lghg.,	Bahnhofspl.1.	"	10.10.82
Schiebusch,	Walter,	"	Bahnhofstr.3	"	2. 6.09
"	Friedrich,	"	Walsroderstr.10	"	30. 9.07
Sonröder,	Robert,	"	" 75	"	6. 1.13
Sasse,	Karl,	BRINK	141	"	17.11.08
Stöckel,	Rudolf,	Lghg.,	Walsroderstr.10	"	1. 5.99
Stötefeld,	Fritz,	"	" 28	"	18.11.13
Struckmann,	Helmut,	"	" 28	"	12.11.13
Täuberg,	Fritz,	BRINK	45	"	7. 8.11
Völker,	Wilhelm,	Lghg.,	Grenzheide	"	2. 7.13
Wassmann,	Friedel,	Langenforth	169	"	21. 8.14
Winkler,	Walter,	Friedr.Ebertstr.	45	"	19. 3.07
Weirich,	Günter,	Lghg.,	Walsroderstr.21	"	7.12.11

Für die Richtigkeit
der Abdrucke.
August Mössinger

Mitgliederliste des
Sportvereins Langen-
hagen vom Aug. 1933

Sportverein Langenhagen. A b s c h r i f t !
 MITGLIEDER-Liste nach dem Stand vom 9. August 1933.
J u g e n d l i c h e :

männlich:					
Borchers,	Helmut,	Langenhagen,	Walsroderstr.28.	geb.	22.10.17
Brandes,	Helmut,	"	Bahnhofsplatz 1.	"	23. 6.22
Angermann,	Helmut,	"	Grenzheide 8.	"	21. 7.18
Dohne,	Günter,	"	Kananohherstr.18.	"	5.10.20
Freitag,	Wilhelm,	Langenforth,	Walsroderstr.28.	"	6. 5.17
Gäbelein,	Hans,	Langenhagen,	Grenzheide 2.	"	15.1. 21.
Haake,	Forst,	"	Langestr.5.	"	16. 4.21.
"	Heinz,	"	" 5.	"	26. 6.19.
Hosse,	Heini,	"	Reuterdamm	"	1. 2.21
Hoppe,	Hermann,	Langenforth	Walsroderstr.	"	4. 9.19
Kramer,	Rudi,	Langenhagen,	Reuterdamm 14	"	4. 5.16
Krüger,	Günter,	"	Pferdemarkt	"	10. 8.18
Kreft,	Helmut,	"	Walsroderstr.7	"	28. 3.24
Koch,	Walter,	Krähenwinkel,	nr.182.	"	23. 9.19
Lembfeld,	Ewald,	Langenhagen,	Walsroderstr.	"	?
Möllering,	Konrad,	"	" 28.	"	23.11.20
Rinne,	Cord,	"	" 16.	"	25. 3.21
Schöberling,	Siegfried,	"	Bahnhofsplatz 1	"	13. 3.16
"	Günter,	"	" 1	"	24.11.21
Schulz,	Helmut,	"	Reuterdamm 38.	"	6.11.20
Schmidt,	"	Langenforth,	Staderlandstr.16	"	19.11.20
Stucke,	Heinrich,	Langenhagen,	Pferdemarkt 28	"	?
Stöckel,	Rudi,	"	?	"	12. 1.22
Volmer,	Heinz,	Langenhagen,	Walsroderstr.15	"	9.10.17
Weirich,	Hans-Helmut,	"	" 21	"	22.11.16
Wesner,	Heinrich,	"	Reuterdamm 42	"	21. 4.22
Wlucka,	Hans,	Langenforth,	Staderlandstr.16	"	25.11.18
	Peter, E.-A.,	Langenforth,	Heidkamp 39	"	2. 9.15

weiblich:					
Bock,	Eva,	Langenhagen,	?	geb.	5. 1.18
Bonne,	Marie-Luise,	"	Bahnhofstr. 7.	"	19. 4.18
Bodenstab,	Erika,	"	" 19.	"	5. 7.20
Hartmann,	Minna,	"	Walsroderstr. 5	"	10. 9.15
Hass,	Martna,	"	Kananohherstr. 4	"	16.12.14
Hahn,	Elisabeth,	Krähenwinkel	Kolonie	"	11.11.16
Mahler,	Lisa,	Langenhagen,	Walsroderstr. 12	"	23. 5.15
Rasche,	Lina,	"	" 23a	"	5. 4.16

*für die Richtigkeit
der Abschrift
August Langenhagen*

Erwachsene: weiblich:

Abramovski,	Wilma,	Lghg.,	Walsroderstr.52	geb.	30.12.13
Backhaus,	Gertrud,	"	Reuterdamm 104	"	25. 6.14
Bode,	Elfriede,	"	Rob.Koestr.4.	"	3.10.06
Ebeling,	Anneliese,	"	Kananohherstr.2	"	21. 9.13
Franz,	Henni,	BRINK	"	"	28. 9.12
Kolonista,	Friedel,	Lghg.,	Rob.Koehstr.56	"	12. 8.10
Köneke,	Elfriede	"	Walsroderstr.28	"	8. 5.10
Meyer,	Gerda,	"	" 52	"	11.12.11
Riederer,	Marianne,	"	Reuterdamm 102	"	31. 7.10
Schalus,	Karola,	KALTENWEIDE	"	"	18. 8.13
Schaumann,	Karla,	Lghg.,	Reuterdamm 83.	"	25. 6.14

*für die Richtigkeit
der Abschrift
E. Langenhagen*

Mitgliederliste des
Sportvereins Langen-
hagen vom Aug. 1933

Zwischen der Herren-Turnabteilung und den Fußballern gab es erhebliche Dissonanzen, deshalb wurde Anfang 1935 die Herren-Turnabteilung aufgelöst.

Im Hinblick auf den Bau der neuen Brinker Schule mit Turnhalle (fertiggestellt 1938), gründete sich 1936 die **Turngemeinde Brink**, später in **Turn- und Sportgemeinde Brink** umbenannt.

Im gleichen Jahr kaufte die politische Gemeinde Brink an der Klusriede ein Gelände für einen Sportplatz (den späteren Jahnsportplatz). Die Flächen waren sehr feucht und so musste zunächst eine Drainage verlegt werden. Nun gab es Platz für die Fußballer, Handballer und für Leibesübungen. Ab 1939 mit Beginn des II. Weltkrieges, wurde der Sportbetrieb nach und nach eingestellt und ruhte dann bis Kriegsende.

Das Vereinsleben spielte selbst im Dritten Reich, wenn auch nationalsozialistisch ausgerichtet, eine wichtige Rolle. Deutsche wurden zu allen Zeiten ihrem Ruf als "Vereinsmeier" gerecht. An die Mitgliederzahlen von vor 1933 kam man nicht mehr heran. Die größten Vereine in Langenhagen vor 1933 waren

- der Kleingartenverein Langenforth-Brink mit über 500 Mitgliedern,
- die Freie Turnerschaft Brink mit über 250 Mitgliedern und
- die Sportliche Vereinigung Langenhagen-Krähenwinkel als reiner Fußballverein mit über 200 Mitgliedern.

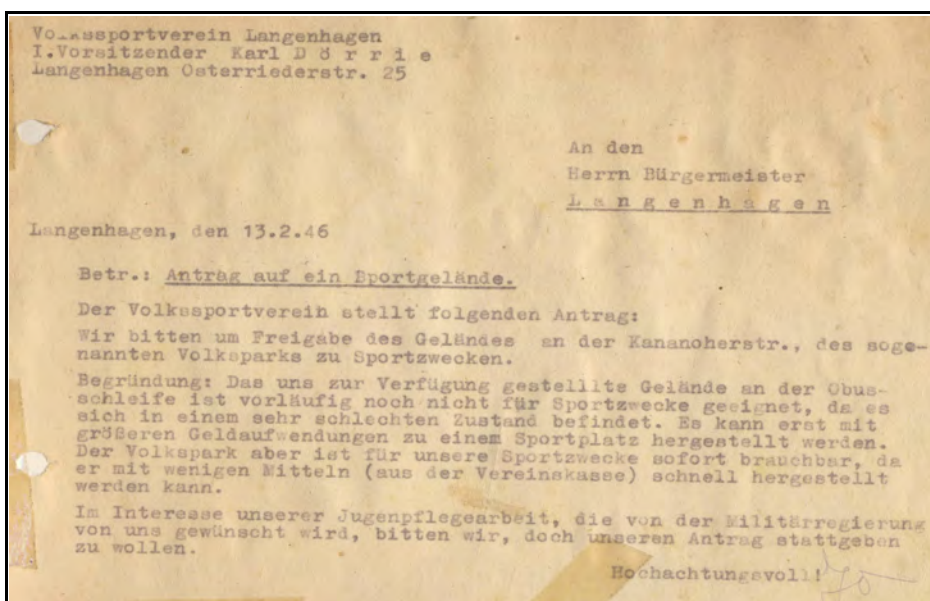
Der größte Verein in der Nazi-Zeit war der Sportverein Langenhagen.

Nach dem II. Weltkrieg - neue sporttreibende Vereine gründen sich

Nach Ende des II. Weltkrieges dauerte es nicht lange, bis sich wieder ideologiefreie sportliche Vereinsaktivitäten rührten. Für Vereinsgründungen benötigte man in Niedersachsen eine Lizenz der britische Militärregierung. Diese gab es für jede Gemeinde allerdings nur zur Gründung eines Vereins. So war dieses im Grunde der Startschuss für Mehrsparten-Vereine.

Bereits am 25. September 1945 fand die Gründungsversammlung für den **V.S.V. den Volkssportverein Langenhagen** in der Gaststätte Krack (heute "Drei Linden" bzw. "Balkanhouse") statt. Wegen Mangel an Heizmaterial wurde die Versammlung kurzfristig in die Wohnung Stöhr in der ehemaligen Brinker Schule in der Kastanienallee verlegt.

1. Vorsitzender wurde Karl Dörrie, 2. Vors. und Schriftführer Karl Pätz und Kassierer Hermann Sievers.



Antrag auf Freigabe eines Sportgeländes im sogen. "Volkspark" an der Kananoher Str.

Der Regierungspräsident
- U - VII -

Hannover, den 14. September 1945.

R i c h t l i n i e n
für den Sport und die Sportorganisation.
-.-.-.-.-

Sportvereine können ihre Tätigkeit aufnehmen, wenn sie aufgrund eines Antrages beim Kreissportbeauftragten die Zulassung bekommen haben.

I a.

Von dem Dezernenten für Leibesübungen beim Regierungspräsidenten werden im Einvernehmen mit den Landräten die Kreissportbeauftragten berufen.

I b.

Die Kreissportbeauftragten ernennen in jeder Gemeinde einen Sportbeauftragten.

Die Vereine gliedern sich in verschiedenen Facharten. Erst in Mittel- und Großstädten ist die Gründung mehrerer Vereine zulässig.

I c.

Sämtliche Vereine sind in ihrer Struktur Volkssportvereine. Der Erwerb der Mitgliedschaft kann nicht dadurch eingeschränkt werden, dass in erster Linie Angehörige bestimmter Betriebe oder Behörden aufgenommen werden.

I d.

Als Facharten können gewählt werden:
Geräteturnen, Sommerspiele, Leichtathletik, Fussball, Handball, Rugby, Schwimmen, Ringen, Boxen, Tennis, Tischtennis, Kegeln, Wintersport, Radsport, Sportfechten, Reiten, Gymnastik, Wassersport, Hockey.

I e.

Die Kreissportbeauftragten ernennen für die einzelnen Sportzweige Obleute, die den vorläufigen Arbeitsausschuß der einzelnen Kreise bilden.

I f.

Die Untergliederung der Kreise in Unterkreise kann erfolgen, wenn es zweckmäßig ist.

II a.

Dem Antrage auf Zulassung des Vereins sind zwei Exemplare der Vereinssatzung beizufügen.

Die Satzung muß enthalten:

- A) Zweck des Vereins,
- B) Mitgliedschaft
 - a) Erwerb und Erlöschen der Mitgliedschaft (Eintritt, Austritt, Ausschluß)
 - b) Rechte und Pflichten der Mitglieder.

c.)

Der Sportplatz an der Klusriede war durch Kriegseinwirkungen unbespielbar geworden, Bombentrichter an Bombentrichter. Die Nähe der Reichsautobahn wirkte sich auch auf die nähere und weitere Nachbarschaft aus. So folgte der Wunsch nach einer Spielfläche im Volkspark.

Kurze Zeit danach erfolgte die Spartenaufstellung. Bereits zum Jahreswechsel 1945/ 46 fanden erste gesellige Veranstaltungen statt (Maskeraden, Kappenfeste, Karneval).

Bei der Versammlung des Sport-Unterbezirks in Empelde wurde die überwiegende Meinung vertreten, keine separaten Turnerschaften bzw. Arbeiter-Sportvereine zu gründen, sondern in jeder Gemeinde jeweils nur einen Volks-Sport-Verein.

Als erste nahmen die Aktiven der Tischtennis- Abteilung im Clubraum des "Waldersee" ihr Training auf. Ab dem 1.4.1947 wurde Karl Pätz neuer Vorsitzender.

Mit Hilfe englischer Besatzungskräfte und dem Einsatz von Raupenfahrzeugen des Militärs wurden im Frühjahr 1947 die Bombentrichter auf dem Sportplatz Klusriede verfüllt. Das Gelände an der Klusriede umfasste 40.000 qm, Eigentümer war die Gemeinde Langenhagen.



Mitgliedsausweis des Volkssportvereins Langenhagen V.S.V.

Mitte 1949 wurde der Sportplatz an der Klusriede eingeweiht. Viele Arbeitsstunden von Vereinsmitgliedern und die Hilfe ortsansässiger Firmen, die vor allem Baugeräte zur Verfügung stellten, waren nötig, um den Platz wieder bespielbar zu machen. Die Einweihung wurde als "Tag der Jugend" am 7. und 8. August 1949 gefeiert.

Nach Beseitigung der Kriegsschäden konnte auch die Brinker Turnhalle wieder benutzt werden. Nachdem bereits schon mehrere Vergnügungsveranstaltungen ohne Beeinträchtigungen durchgeführt worden waren, konnte auch der Sportbetrieb aufgenommen werden.

Auf der Generalversammlung im Oktober 1950 erhielt der Sportverein den Namen **Sport Club Langenhagen - SCL**. Der offizielle Eintrag in das Vereinsregister erfolgte allerdings erst am 1.10.1958 nach Verabschiedung einer neuen Satzung.

Zwischenzeitlich war Fritz Geddert 1. Vorsitzender, Günter Krüger 2. Vorsitzender, Willi Richter Kassierer und Walter Kerschuss Schriftführer.



Broschüre zum "Tag der Jugend" anlässlich der Sportplatzeinweihung

Der Mitgliederbestand betrug am 1.7.1955 insgesamt 636 Mitglieder, davon: Turnen 366, Fußball 114, Handball 44, Tischtennis 53, Boxen 32, Passive 27 Mitglieder. 1961 verzeichnete der SCL bereits 1.394 Mitglieder.

In der Ratssitzung am 3.Mai 1955 wurde zwischen der Gemeinde Langenhagen und dem SCL ein Mietvertrag über die Nutzung der Sportplatzanlage an der Klusriede beschlossen. Mietzins war 0,01 DM/ qm bei insgesamt 40.000 qm Fläche, die Unterhaltung erfolgte durch die Gemeinde, die Haftpflicht trug der Verein, Laufzeit des Vertrages bis zum 31.03.1979.

Ab 17.06.1958 erhält der Kassenwart die Bezeichnung "Geschäftsführer". Willi Hinderlich wird 1. Vorsitzender.

1956 bis 1958 wird das Clubhaus auf dem Sportgelände errichtet mit Gesamtkosten in Höhe von 364.023 DM.

Die Einweihung des neuen Clubhauses erfolgte im Juli 1958 mit einem Turnfest und Vereinsvergnügen. Im Zusammenhang mit der Übergabe des Clubhauses erhielt die Sportanlage den Namen "Jahn-Sportplatz" und das Clubhaus den Namen "Jahnhaus".

Bereits ab 1952 veranstaltete der SCL in Kooperation mit dem Kreissportbund in den Sommerferien Kinder- und Jugendfreizeiten an der Ostsee in der Lübecker Bucht auf dem Priwall. Später ging es dann in den Ferien zum Lenster Strand in der Nähe von Grömitz. Diese Ferienaufenthalte finden auch heute noch statt; ältere Jugendliche betreuen die Jüngeren.

Im Mai 1959 gründet sich ein weiterer Mehrspartenverein, der **Sportverein Sparta DJK**, für Fußball und Leichtathletik.

Auf der ersten gemeinsamen Sitzung der Vereinsführungen von SCL und Sparta im November 1959 beschloss man die kooperative Zusammenarbeit der Vereine und fordert die Stadt auf, weitere Sportplatz- und Turnhallenflächen zu schaffen.

Mit der Inbetriebnahme der Turnhallen und weiterer Außenanlagen an der Adolf-Reichwein-Schule und der Volksschule I verbesserte sich die Lage für die Sportler.

Im Sommer 1961 erringt die weibliche Jugendmannschaft des SCL in der Leichtathletik die Deutsche Meisterschaft im Fünfkampf.



*Im März 1961 richtet der SCL das Gau-Kinder-Turnfest auf dem Jahnsportplatz aus.
Im Mai 1964 wird erneut das Turnfest an gleicher Stelle durchgeführt.*

Nach einem erfolgreichen Sportfest am 31. August 1962 ist am 11. Mai 1963 Fahnenweihe beim SCL. Wegen des starken Besucherandrangs wird diese Veranstaltung kurzfristig vom Gemeindehaus der Emmaus-Kirchengemeinde in die Aula der Adolf-Reichwein-Schule verlegt.



*Fahnenweihe am
Mai 1963 in der
Adolf-Reichwein-
Schule*

In der Jahreshauptversammlung am 17.01.1964 wählt der SCL einen neuen Vorstand.
1. Vorsitzender: Hermann Harenberg, 2. Vors.: Klinge, 3. Vors.: Heimberg, Schatzmeister:
Kerschuss, Schriftführer: Bettges.

Im Mai 1966 wird mit einer Turnveranstaltung daran erinnert, dass seit 70 Jahren in
Langenhagen geturnt wird.



*Festbroschüre anlässlich der
Turnveranstaltung "70 Jahre
Turnen in Langenhagen"*

Am 26. Januar 1967 übernimmt Konrad Mössinger den Vereinsvorsitz, 2. Vorsitzender wird Karl Steuhl, 3. Vorsitzender: Hans Lassen, Schriftführer: Norbert Schomaker, Schatzmeister: August Magerkord, Jugendleiter: Dieter Schnuer, Pressewart; Wilfried Wulf, Sozialwart: Herbert Fritsch.

Im April 1967 wird die Jugendmannschaft der Turner des SCL Landesmeister bei den Jugend-Turn-Landesmeisterschaften in Verden.

Im Mai 1967 überschreitet die Mitgliederzahl des SCL die Marke von "2.000".
Im Oktober des gleichen Jahres wird die Sporthalle an der Robert-Koch-Schule in Betrieb genommen. Spielstätte einer Vielzahl von Meisterschaftswettkämpfen.

Im Dezember 1968 erscheint die erste Ausgabe der SCL-Vereins-Nachrichten.

Sommer 1969 nehmen die Sportler des SCL am Schützenausmarsch durch die Stadt teil.



*Sportler des SCL beim
Schützenausmarsch
im Sommer 1969*

Am 3. Juni 1969 wird von 39 sporttreibenden Vereinen im Stadtgebiet der Sportring Langenhagen gegründet. Hans Lassen wird erster Vorsitzender. Nach seinem frühen Tod übernimmt Dietrich Jensch dieses Amt. Seit 1977 gefolgt von Konrad Mössinger.

Im gleichen Sommer wird die 5. Langenhagener Sportwoche auf dem Jahnsportplatz durchgeführt.

1973 erhält der SCL eine neue Vereinssatzung.
20 Jahre Sportabzeichen mit Karl Steuhl. Die Turnerinnen erringen bei den Bezirks-Gymnastik-Meisterschaften den 4. Platz

Wegen der Verbreiterung der Autobahn und des Umbaus des Berliner Platzes mit der Trogstrecke muss der Jahnsportplatz aufgegeben werden; das Sportzentrum wird in die sogen. Heestern an die Leibnizstraße verlegt.
Herbst 1974 erfolgt der Beschluss des Vereins zum Bau eines vereinseigenen Clubhauses im neuen Sportzentrum I an der Leibnizstraße.



Das neue Clubhaus kurz vor der Fertigstellung; Grundsteinlegung erfolgte am 8. Dez. 1975, Einweihung am 10. Dez. 1976; Aufnahme von Süden, von der Sportplatzseite aus.

Die Gesamtinvestitionssumme für den Neubau einschl. Kegelbahn und Pächterwohnung betrug 1.550.000 DM. Über 3.500 Stunden Eigenleistung wurden von Club-Mitgliedern erbracht. Die Baubegleitung erfolgte vom Bauausschuss des Vereins. Für den Bau zeichnete das Architekturbüro Lassen verantwortlich.



Karl Steuhl, jahrzehntelanger Turnwart des SCL wird für seine Verdienste um den Turnsport geehrt. Er erhält die goldene Ehrennadel des Kreissportbundes Hannover-Land (1977)

Im Juni 1980 finden in der Sporthalle der Robert-Koch-Realschule die Landes-Kunstturnmeisterschaften statt.

Im Mai 1982 folgen die Norddeutschen Kunstturnmeisterschaften. Drei Turnerinnen, Karin Weber, Sylvia Siekmeier und Christiane Griese qualifizieren sich für die Deutsche Meisterschaft.

1985 feiert der SCL sein 40jähriges Bestehen mit einem Jubiläumsball.



1986 wurde ein Schauturnen anlässlich "90 Jahre Turnen in Langenhagen" durchgeführt.

Bei der Landesmeisterschaft im Kunstturnen erreichten die "Schülerinnen 1" den ersten Platz. Der SCL wird Vizemeister im Kunstturnen.

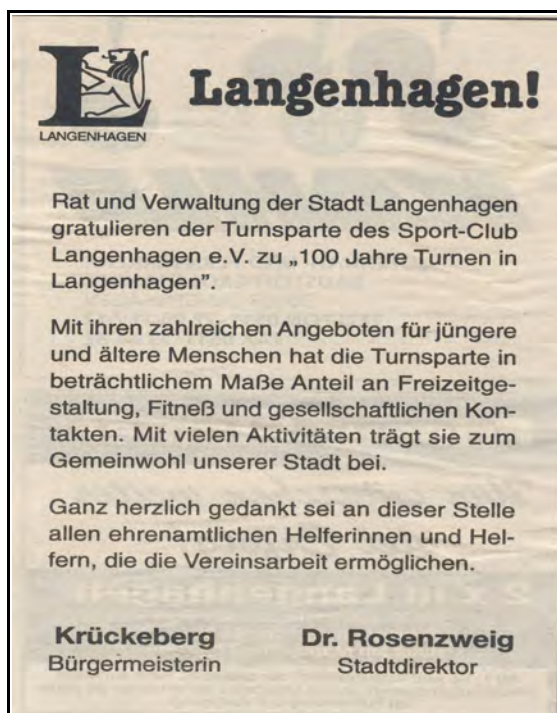
1990 hat der SCL 2.848 Mitglieder.

1992 steht Konrad Mössinger 25 Jahre als erster Vorsitzender an der Spitze des SCL.

1996 wird die Deutsche Meisterschaft im Kunstturnen der Frauen in der Sporthalle des Schulzentrums ausgerichtet.



Deutsche Kunstturn-Meisterschaft 1986 in Langenhagen



Grußwort der Stadt Langenhagen anlässlich "100 Jahre Turnen"- 1996

Insgesamt war der SCLangenhagen Ausrichter von Turnmeisterschaften auf allen Ebenen des Deutschen Turnsports: von den örtlichen Turnfesten über die Gau-Turnfeste, den Bezirksmeisterschaften, Niedersächsischen Landesausscheidungen, Norddeutschen Meisterschaften bis zur Deutschen Meisterschaft der Kunstturnerinnen. Der Verein hat so mit seinen sportlichen Aktivitäten als Veranstalter die Stadt Langenhagen weit über die lokalen Grenzen hinaus bekannt gemacht.

Von 1989 bis 1993 wurden unter der Federführung des SCL die *Internationalen Flughafen-Cups* als Kunstturnveranstaltungen durchgeführt.

Ein wesentliches Highlight zu Beginn der 2000er Jahre war die Entscheidung des SCL, eine vereinseigene Sporthalle auf dem Gelände an der Leibnizstraße zu bauen. In nur 13 Monaten Bauzeit entstand eine wettkampfgerechte Sporthalle mit Fitness- und Saunabereich und einer Hausmeisterwohnung. Am 27. Februar 2004 war die Halleneinweihung. Für die Planung und Bauleitung zeichnete das Architekturbüro Lassen verantwortlich, die Baudurchführung übernahm die Firma Goldbeck als Generalunternehmer.



*Vereinseigene
Sporthalle des SCL,
Fertigstellung
Februar 2004*

In der Festschrift zur Einweihung steht: Einsatzfreude, Risikobereitschaft, Verantwortungsbewusstsein, Opferbereitschaft, Sportgeist sowie die Fähigkeit, unternehmerisch zu denken und gemeinschaftlich zu handeln - diese Eigenschaften hat der Sport Club Langenhagen nach innen im Verein und nach außen in die Gesellschaft hinein entwickelt.

Besser kann man auch den Bogen der Vereinsgeschichte nicht überschreiben. Es sind dieselben Attribute, die die Sportler animierten, noch vor Beginn des II. Weltkrieges sich unter wesentlichem Einsatz von Eigenleistungen ein Sportgelände an der damaligen "Reichsautobahn" herzurichten. Genauso wie man noch im gleichen Jahr nach Kriegsende einen Mehrsparten-Sportverein, den VSV gründete, und die Ärmel aufkrempelte, um nach Beseitigung der Kriegsschäden schnellstmöglich wieder Sport treiben zu können.

Diese Zusammenfassung ist keine Langenhagener Sportgeschichte. Es wird beschrieben, wie sich bereits seit Mitte des 19. Jh. auch in Langenhagen sport-, zunächst turnbegeisterte Menschen zusammenfanden, um in Gemeinschaft Sport zu treiben. Es sind immer nur einzelne Schlaglichter. Viele Sportarten sind hier gar nicht erwähnt: Schwimmen, Tennis, Reiten, Segeln, Motorsport, Segelfliegen und vieles andere mehr. Auch die Sportvereine in den Ortschaften, die alle ihre eigene Geschichte haben, blieben "außen vor". Alles zu behandeln, würde Bände füllen. Weitestgehend fokussiert sich die

Betrachtung auf den Sportclub Langenhagen e.V. als mitgliederstärksten Mehrspartenverein in der Stadt. Beispielhaft für die vielen Menschen, die in Vereinen unserer Stadt begeistert Sport treiben.

Joachim Vogler, im Dezember 2017